

Arbeitskreis STADTGESCHICHTE Neuenstein

Von Neuenstein nach Nordamerika

Wer zu Beginn des 19. Jahrhunderts Neuenstein gen Amerika verließ begab sich nach Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen oder Havre. Um 1820 erhielten die Auswanderungswilligen nur dann einen Pass, wenn sie nachweisen konnten, dass sie die Reisekosten zu bestreiten im Stande waren, dass sie die erforderlichen Mittel für ihren Aufenthalt bis zur Einschiffung besaßen und auch Aufnahme auf einem Schiff gefunden hatten. Ab 1830 nahm die Auswanderung über deutsche Häfen zu. 1847 wurde Bremerhaven Ausgangspunkt der ersten Dampfschiffslinie von Europa nach Amerika. Um 1900 wurde Hamburg einer der bedeutendsten europäischen Auswandererhäfen.



Beilage zum Hohenloher Boten.
Nr. 113. Donnerstag den 21. September 1865

Passagierbeförderung nach Amerika
von Carl Emil Seefig in Heilbronn durch die renommiertesten Schiffsgesellschaften über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre und Liverpool, mittels Dampf- und Segelschiffen. Nähere Auskunft ertheilt der vom Königl. Ministerium des Innern beauftragte Agent: J. J. Knoll.

Mit dem Anwachsen der Auswandererzahlen nahmen auch der Klagen über gewissenlose und vertragswidrige Behandlung der Auswanderer zu. In der Folge wurde die Vermittlung des Transports von Auswanderern durch „Schiffsmäcker“ oder deren Agenten gesetzlich streng geregelt. Im Jahr 1847 musste ein Überfahrts-Vertrag unter anderem enthalten: Abreisehafen, Tag der Abfahrt, Schiffsname, Sicherstellung der Verpflegung während der Reise, Reiseversicherung etc. Die Polizeibehörde konnte jederzeit Einsicht in die abgeschlossenen Verträge verlangen. Die meisten Emigranten verfügten über Ersparnisse und konnten ihre Reisekosten selbst bezahlen. Bei ihrer Ankunft in New York, wo die meisten Emigranten ankamen, wurden diese zumeist von Freunden oder Verwandten aufgenommen.

Der überwiegende Teil verließ die Stadt innerhalb weniger Tage, um im sogenannten „German Belt“, einem Landstrich im Mittleren Westen der USA zu siedeln. Deutsche Auswanderer waren wegen ihrer handwerklichen Berufe gefragt.

Einer, der in New York blieb, war Friedrich **Hettenbach**. Der 16 Jahre alte Bäcker reiste am 20.03.1892 allein ab Hamburg und erreichte New York am 11.04.1892. Am 11. Februar 1902 wurde er nach 10-jährigem ununterbrochenen Aufenthalt in den USA eingebürgert. Er baute sich eine Existenz

als Bäcker auf, eröffnete später eine eigene Bäckerei. 1901 heiratete er die aus Oberrot stammende Pauline Wolf. Die Familie blieb zeitlebens in New York bzw. Jersey City.

Die Neuensteiner Emigranten liefen neben New York weitere Auswandererhäfen in Boston, Philadelphia, Baltimore und New Orleans an.

Johann Michael Friedrich **Kärcher** (* 1837), Söldner und Tagelöhner, wohnhaft in Großhirschbach, wanderte mit seiner Frau Rosine und 8 Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren im Jahr 1888 nach Philadelphia aus. Die Familie lebte in Philadelphia, Friedrich starb dort 1894. Sohn Carl (* 1878), von Beruf Knopfmacher, heiratete 1900 die aus Göppingen stammende Friederike Hummel. Beide lebten mit ihren 6 Kindern zeitlebens in Philadelphia.

Am 23. August 1882 bestiegen die 3 Neuensteiner Johann **Megerle** (25 Jahre), Carl **Vogel** (26 Jahre) und Gottlieb **Zendler** (26 Jahre) gemeinsam das Dampfschiff Wieland und fuhren nach New York.

Was aus ihnen geworden ist, ob sie alle in den USA blieben, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Bekannt ist das Schicksal von Emil **Ungerer** (*1876) aus Neuenstein. Der 16jährige ledige Küfer brach im Mai 1892 nach Baltimore auf, wollte von dort nach Columbus (Ohio) und verstarb bereits im Dezember 1895 in Montgomery (Alabama).

Der Auswanderer Martin **Scheufler** (*1850), Metzger aus Wüchern, erbte 1873 bei Erreichen der Volljährigkeit 6.680 Gulden aus dem Verkauf des elterlichen Hofes Nr. 1 in Wüchern und der dazu gehörigen Güter. Vermutlich war das sein Startkapital für die Emigration. Laut Familienbuch ist er in Amerika verschollen und wurde 1901 für tot erklärt. Sein 5 Jahre jüngerer Bruder Johann Christian, ein Bierbrauer, reiste im September 1881 – vermutlich mit Hilfe seines Erbes - mit dem Dampfschiff Cimbria nach New York. Über sein Leben in Amerika ist nichts bekannt. Er starb im Dezember 1881 in San Francisco.

Nicht alle Emigranten blieben für immer in den USA. Zwischen 1815 und 1914 kehrte etwa jeder Dritte europäische Einwanderer wieder in sein Heimatland zurück, wobei dies je nach Heimatland stark differierte.

Ob alle in Amerika Gebliebenen ihr Glück fanden und erfolgreich waren, sei dahingestellt.

Sabine Eckert-Viereckel

Quellen:

Landesarchiv Baden-Württemberg, Stadtarchiv Neuenstein, Ancestry, Institut der Deutschen Wirtschaft Köln